Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 33 (1962)

Heft: 8

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Neuerscheinungen

Autor: E.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise auf wertvolle Neuerscheinungen

Medard Boss: Körperliches Kranksein als Folge seelischer Gleichgewichtsstörungen
Lebensangst, Schuldgefühle und psychotherapeutische Befreiung
Psychoanalyse und Daseinsanalytik

Alle drei erschienen im Verlag Hans Huber, Bern

Auf Grund dieser drei Bücher gibt der Verfasser, Professor für Psychotherapie an der Universität Zürich, einen Einblick in seine sogenannte daseinsanalytische Lehre der psychischen Erkrankungen. Diese ist bekanntlich eine Richtung innerhalb der Tiefenpsychologie, die sich an den Lehren des Philosophen Martin Heidegger inspiriert hat; der Schweizer Psychiater Ludwig Binswanger war einer der ersten, die diese «Existenzphilosophie» in die Psychiatrie einführte, wobei er den Versuch unternahm, die Erlebnisse seiner Kranken quasi-philosophisch zu interpretieren. Dass er hierbei aus seinen Krankengeschichten geradezu philosophische Kommentare herausholt und mit einem gewaltigen Aufwand an Literaturzitaten die schlichten Tatsachen des Krankseins durch geistreiche Arabesken umkleidet, wird nicht überall als sinnvoll empfunden: Boss ist ein Schüler von Binswanger und bemüht sich, realistischer das «Existenzielle» in der seelischen Krankheitslehre zu fassen. Sein Büchlein über «Körperliches Kranksein» ist aus Volkshochschulvorträgen entstanden und zeigt in einfacher Sprache die Zusammenhänge zwischen Leib und Seele auf; vor allem die Wirkungsweise des sogenannten sympathischen Nervensystems wird in Einklang mit den Befunden der Tiefenpsychologie gebracht, welche eindrücklich bewiesen haben, dass ein Grossteil der menschlichen Krankheiten eine psychische Ursache hat. An lehrreichen Beispielen wird dies im genannten Büchlein verdeutlicht, so dass man dieses als eine gute Einführung in die heute so wesentlich gewordene psychosomatische Medizin empfehlen kann.

«Lebensangst, Schuldgefühle usw.» ist ein Vortrag, den Boss am V. Internationalen Kongress für Psychotherapie in Wien hielt. Hierbei will er Angst und Schuld nicht einfach als krankhafte Phänomene abstempeln, sondern zeigt auf, dass diese irgendwie zum menschlichen Dasein überhaupt gehören. Auch damit werden Kategorien von Heidegger propagiert, die nicht unbedingt zur grösseren Klarheit beitragen: der deutsche Philosoph hat es seinen Lesern sehr schwer gemacht und seine Sprache ist wegen ihrer Dunkelheit und Schwerverständlichkeit berüchtigt. Auch besteht die Gefahr, durch unklare Verwendung der Begriffe Angst und Schuld in die Psychotherapie eine Pseudotheologie einzuschmuggeln.

In «Psychoanalyse und Daseinsanalytik» zieht Boss einen gründlichen Vergleich zwischen Existenzphilosophie und der Lehre von Sigmund Freud. Er leugnet hierbei einen Gegensatz zwischen beiden Gesichtspunkten: seiner Meinung nach ist die Existenzphilosophie die sinnvolle Erweiterung der psychoanalytischen Lehren, weil sie das enge naturwissenschaftliche Konzept Freuds vom Menschen durch ein moderneres, weltoffenes Menschenbild ersetzt. Hierzu werden eindringliche Textstellen von Freud, Heidegger, Jung u. a. zitiert; überraschend ist der Schluss des Autors, dass die psychoanalytische Praxis in keiner Weise geändert werden muss, wenn man nur theoretisch anstelle der Freudschen Libidotheorien die These vom menschlichen «Existieren in der Welt» vertritt. Wie immer man zu dieser Auffassung stehen mag: man wird die Schriften von Prof. Boss zu Rate ziehen müssen, wenn man sich über die heutige Diskussionslage innerhalb bestimmter Richtungen der Tiefenpsychologie informieren will.

André Berge: Autorität und Freiheit in der Erziehung.

Heft 20 der Reihe «Erziehung und Psychologie». — Ernst-Reinhardt-Verlag, München/Basel.

Das 78 Seiten starke, broschierte Heft des französischen Arztes Dr. André Berge, ins Deutsche übertragen von Dr. Hermann Thiemke, wird nicht nur eine Fundgrube für Erzieher und Eltern sein, sondern auch für Politiker und Betriebsleiter und andere mehr. Eine Schrift in unseren Tagen der Zeitnot ist besonders empfehlenswert, wenn wir nicht erst zwanzig Seiten angestrengt durchlesen müssen, bis wir erkennen, woher und wohin. In dieser Arbeit kann ich Seite für Seite Sätze unterstreichen, die bedeutungsvoll sind. Man möchte das Heft für ein paar Wochen in Griffnähe haben, um sich immer wieder daran zu bereichern. Es geht ja um den faszinierenden Begriff Freiheit. Da finden wir ihn hundertfach abgewandelt. Es geht um das umstrittene Problem der Autorität, hier speziell im Zusammenspiel mit Freiheit zwischen Erzieher und Kind.

Nun ja, was wird denn da gesagt? Wir können die sittliche Freiheit nur auffassen als eine gewisse geheimnisvolle Fähigkeit, die Abhängigkeit zu wählen, der wir uns unterwerfen wollen. Abhängig entweder vom Sittengesetz oder von unsern Instinkten. Ich bin stets zugleich frei von etwas und gebunden an etwas. Jeder hat die Freiheit, sich ein Auto, eine Luxusjacht oder ein Flugzeug zu kaufen, aber nicht jeder hat die Mittel dazu. So kann man (auch beim Kinde) von Freiheit nicht reden, ohne gleichzeitig die dazugehörenden Mittel und Voraussetzungen zu bedenken.

Autorität und Zwang: Wenn die Menschen, denen wir gehorchen sollen, die gleiche Geistesart, den gleichen Bildungsgrad wie wir selbst aufweisen und die gleiche Sprache sprechen, dann fühlen wir uns weniger unterdrückt, als wenn wir mit ihnen nichts gemeinsam haben. Eine Gesetzesverordnung, und sei sie noch so streng, ist um so erträglicher, je weniger sie als Ausfluss eines persönlichen Willens erscheint, der uns mit freundlichen oder feindlichen Gefühlen gegenübertreten könnte.

Solche Zitate wie diese, in einem Buch, stellen uns die Aufgabe, ihrem Gedankengang kritisch nachzuspüren. Das ist ihr Reiz.

Zusammenfassend müssen wir doch der Tendenz dieser Schrift Nachdruck verschaffen: Es ist niemals zu früh, den Menschen auf den Genuss und den rechten Gebrauch der Freiheit vorzubereiten, wenn man will, dass sie für ihn später ein segenbringendes Geschenk sein soll.

E. H.

Neue Berufsbilder

Sozialarbeiter / Sozialarbeiterin

Im Mittelpunkt der Sozialarbeit steht der in Not geratene Mensch. Der Ausbau der Sozialversicherung und anderer staatlicher und privater Einrichtungen sowie die andauernd gute Beschäftigungslage haben zwar die Zahl der finanziell Hilfsbedürftigen vermindert. Die soziale Not liegt jedoch heute häufig im Menschen selbst, in seinen Anpassungsschwierigkeiten an das technisierte Leben und den hektischen Betrieb der Hochkonjunktur, in seiner Wurzellosigkeit und in der falschen Einschätzung seiner Kräfte. Es braucht deshalb in der Sozialen Arbeit reife und gut ausgebildete junge Menschen.

Die Schrift von Gertrud Hungerbühler, Berufsberaterin, Wattwil SG, vermittelt einen Einblick in den Aufgabenkreis, die Arbeitsweise und die Methoden des Sozialarbeiters und gibt Auskunft über die Anforderungen, die Ausbildung an den Schulen für Soziale Arbeit sowie über weitere wissenswerte Einzelheiten dieses Berufes. Die 40seitige Broschüre wurde von Rosemarie Joray mit hübschen Zeichnungen illustriert. Preis Fr. 2.50.

Modellschreiner

Nur wenige der vor der Berufswahl stehenden jungen Leute haben vom Modellschreinerberuf eine richtige Vorstellung. Viele meinen, er habe es mit Modellen von Kirchen, Schulhäusern oder ganzen Stadtquartieren zu tun, dabei gehört er zu den Berufen der Metall- und Maschinenindustrie. Die Verkennung dieses Berufes mag nicht nur von der falsch verstandenen Berufsbezeichnung herrühren, sondern vielleicht auch durch die Tatsache begründet sein, dass der Werdegang einer Maschine wenig bekannt ist und dass die Arbeit des Modellschreiners am Endprodukt nicht mehr direkt sichtbar ist.

Nach der Lektüre des mit 9 ganzseitigen Fotos ausgestatteten Berufsbildes von Fachlehrer Walter Schneider, Schaffhausen, kennt der Leser nicht nur den Werdegang der Gusstücke einer Maschine, sondern er weiss auch was ein Modell ist und wie ein solches unter den geschickten Händen des Modellschreiners entsteht. Preis Fr. 2.—.

Weinküfer

Dieser Beruf ist ebenfalls wenig bekannt und wird vielfach verkannt. Letzteres wohl deshalb, weil die Ausübung des Berufes sich gegenüber früher stark geändert hat. Die Zeiten sind vorbei, da der Küfer in erster Linie für das Fass sorgte und den Wein so behandelte, wie es schon der Vater und der Grossvater getan hatten. Heute ist dem Weinküfer vor allem die Pflege und Kontrolle des Weines überbunden. Diese erfolgt in hellen und saubern Kellern mit modernsten Maschinen und in Laboratorien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Berufsbild, welches in Verbindung mit der Schweizerischen Obst- und Weinfachschule Wädenswil entstanden ist, orientiert über alles Wissenswerte dieses Berufes und ist mit 11 ganzseitigen Bildern geschmückt. Preis Fr. 2.—.

Die genannten Schriften können beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, bezogen werden, wo auch der Verlagsprospekt 1962 mit weiteren Schriften zur Berufswahl gratis erhältlich ist.

Stellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstr. 2, Zürich 8, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck VIII 28118.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag vormittags von 9 bis 11 Uhr; täglich von 14 bis 16 Uhr; Freitag nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 10 Prozent des Nettolohnes, mindestens Fr. 25.—.

Arbeitnehmer: Einschreibegebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Stellengesuche

Die mit /I bezeichneten Stellengesuche sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

3284 Junge deutsche Tochter, bereits in der Schweiz, sucht zum Eintritt auf zirka 1. September Stelle im Kanton Zürich als **Kindergehilfin/Erzieherin.**

3285 Tochter, Absolventin einer Schule für soziale Arbeit sucht zum Eintritt auf den 1. September Stelle als **Erzieherin** für eine Bubengruppe.

3286 Junge Oesterreicherin sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft Stelle in Erziehungs- oder Kinderheim als **Gehilfin/Erzieherin.**

3287 Junge Holländerin, gelernte Bürolistin sucht Stelle in der Schweiz als **Kindergehilfin/Anfängerin.**

3288 Gut ausgewiesene Tochter sucht auf den Dezember, eventuell nach Uebereinkunft Stelle in Heim als **Erzieherin.**

3289 Gut ausgewiesene Hausbeamtin sucht neuen Wirkungskreis in Heim oder Anstalt als **Hausbeamtin.** Eintritt auf den 1. Oktober, eventuell nach Uebereinkunft.

3290 Gut ausgewiesene Tochter mit Praxis als Bürolistin sucht zum Eintritt auf den 1. Oktober eine Stelle als **Heimleiterin,** eventuell **Gehilfin der Hausmutter.**

3291 Junge deutsche Tochter sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft Stelle in der Schweiz als **Kindergärtnerin.**

3292 Junge deutsche Tochter, die das Kindergartenseminar beendigt, sucht auf den 15. September, evtl. nach Uebereinkunft Stelle als **Kindergärtnerin.**